Was ist *Eurydema ornata* L.? (Hem. Heteropt. Pentatom.)

Von Dr. **W. Stichel**, Berlin.

Bei meinen Studien über die einheimischen Wanzen waren es im besonderen die roten *Eurydema*-Arten, die meine größte Aufmerksamkeit auf sich lenkten. Es war mir niemals möglich, die Deutung der Arten seitens der Autoren im vollsten Vertrauen als richtig anzusehen. Besonders galt dies für *Eurydema ornata* L. und *Eurydema decorata* H. S., welch letztere in unseren Tagen als eine Varietät von *Eurydema festiva* L. angesehen wird. Die Untersuchungen und Beobachtungen über diese Art sind nicht abgeschlossen, aber was erstgenannte anbetrifft, so glaube ich, einen Irrtum berichtigen zu können.

Es wurde (und wird auch vielfach noch heute) angenommen, daß *Eurydema ornata* auct. in südlichen Gebieten mediterranen Klimas und in nördlicheren Gegenden mit vornehmlich kontinentalen Einflüssen verbreitet sei. Die Ansicht lag in der Schwierigkeit der Bestimmung der erbeuteten Tiere begründet, und viele Autoren glaubten stets eine *Eur. ornata* auct. vor sich zu haben, sobald sie ein großes Exemplar von *Eur. festiva* auct. zu Gesicht bekamen. Solche Angaben finden sich z. B. in faunistischen Verzeichnissen Deutschlands über das Vorkommen dieser Art. Allmählich fanden aber diese Funde Berichtigungen, die mehr und mehr bestätigten, daß *Eurydema ornata* auct. in der deutschen Fauna fehlen dürfte. Gulde (1921) bestätigt in jeder Hinsicht, daß das Vorkommen dieser Wanze auf deutschem Gebiet — vielleicht mit Ausnahme einiger bereits stark mediterran beeinflußten Gegenden — so gut wie ausgeschlossen sei. — Ich selbst habe sämtliche mir in Berlin erreichbaren Stücke — darunter auch die Tiere zahlreicher Ausbeuten, die im Staatsmuseum in Berlin aufbewahrt werden — untersucht und bin endlich zu dem Resultat gekommen, daß *Eurydema ornata* auct. eine durchaus streng mediterrane Art ist. Ich möchte beinahe behaupten, daß alle Funde aus der kontinentalklimatischen Zone auf falschen Bestimmungen beruhen. Zumindest werden sie aber auf Einzelfunde beschränkt bleiben, so daß man die Verbreitungsgrenze nicht ohne weiteres auf diese Punkte ausdehnen kann.

Mit Sicherheit kann gesagt werden, daß die in Rede stehende Art im mittleren und nördlichen Deutschland, in Polen, in Holland, in Dänemark (Jensen-Haarup (1912) führt zwar *Eur. ornata* (p. 80) auf, die Art würde aber vorläufig als *Eurydema festiva* auct. zu deuten gewesen sein, während seine „*festiva* L.“ zu *Eur. dominulus* Scop. zu zählen ist), in Schweden, in Norwegen,

in Finnland, in Nordrußland und in England nicht vorkommt. In dieser Tatsache liegt ein wesentlicher Faktor, der unbedingt bei der Identifizierung der Art herangezogen werden muß.

Zum weiteren Verständnis des Sachverhaltes müssen nunmehr die Urdiagnosen herangezogen werden. Die Internationalen Regeln für zoologische Nomenklatur bestimmen die „Editio decima" von Linnés „Systema naturae" (1758) zum Grundstein der zoologischen systematischen Wissenschaft, worin wir auch auf Seite 446 die „rechtlich" erste Beschreibung von *Cimex (Eurydema) ornatus* finden: „43. C. rotundo-ovatus, nigro rubroque varius, capite alisque nigris. Fn. suec. 661. Habitat in Europa." Aus diesen wenigen Worten ist nichts zu ersehen: man könnte fast alle roten *Eurydema*-Arten darauf beziehen. Das Wesentliche liegt aber nun in dem Zitat „Fn. suec. 661"! Von dieser „Fauna Suecica", die Linné bearbeitet hat, sind zwei Auflagen erschienen; die erste datiert aus dem Jahre 1746, die zweite aus dem Jahre 1761. Die Nummer „661" bezieht sich nun aber auf die erste Auflage, die im Grunde genommen nomenklatorisch ungültig ist. In diesem Fall muß das Werk aber unbedingt berücksichtigt werden, da es zur Identifizierung der Art die Grundlage gibt. Die betr. Stelle auf Seite 207 lautet wörtlich:

„661. Cimex rotundo-ovatus, nigro rubroque variegatus, capite alisque nigris. Habitat potissimum in Suecia australi.

Descr. Est inter latissimos & maximos hic Cimex. Caput & Thorax a tergo ruber, maculis duabus magnis bifidis dehiscentibus capite contiguis. Scutellum nigrum macula oblonga versus thoracem bifurca, versus apicem capitata. Elytra rubra punctis duobis nigris, altero intra apicem, altero intra marginem medium exteriorem; macula nigra, oblonga secundum marginem interiorem ampliata inter duo puncta. Alae & pedes nigra. Abdominis margo a dorso rubro nigroque variegatus."

Zunächst muß festgestellt werden, daß diese Diagnose, die sehr ausführlich gehalten ist, mit der Diagnose in der „Editio decima" identisch ist. Dies ist die Urbeschreibung von *Eurydema ornata* L., wenngleich die Daseinsberechtigung des binären Namens erst mit 1758 beginnt. Die Beschreibung ist so vortrefflich, daß hiernach nur noch zwei Arten in Frage kommen, auf die der Artname „*ornatus*" angewendet werden kann: *Eur. ornata* auct. und *Eur. festiva* auct.! Den Schlüssel zur weiteren Enträtselung der Frage gibt nun m. E. die Verbreitungsangabe „Habitat potissimum in Suecia australi". Man wird „potissimum" wohl am besten mit „hauptsächlich" oder „vornehmlich" und nicht gar mit „sehr häufig" oder ähnlichem zu übersetzen haben. Es geht daraus

hervor, daß Linné zu seiner Beschreibung mehr schwedische als kontinentaleuropäische, geschweige denn mediterrane Tiere vorgelegen haben. Oben wurde nun aber festgestellt, daß die von den Autoren als „*ornata*“ bezeichnete Art keinesfalls in Schweden vorkommt, so daß nichts übrigbleibt, als die „*festiva*“ der Autoren hierauf zu beziehen!

Um aber die Beweisführung nicht einseitig zu gestalten, wenngleich m. E. die vorgetragenen Argumente bereits genügen müßten, um die Richtigkeit der Annahme eines Irrtums zu beweisen, habe ich mich bemüht, die Identifizierung an Hand der Linnéschen Typen vorzunehmen. Da die fraglichen Arten nicht in Upsala aufbewahrt wurden, wandte ich mich an den Hemipterologen des British Museum in London, Herrn W. E. China. Dieser ist mir in äußerst liebenswürdiger Weise entgegengekommen und hat auf Grund meiner Mitteilung eine Untersuchung der *Eurydema*-Arten Linnés vorgenommen[1]). Die beiden Arten sind in zwei Reihen zu im ganzen 7 Exemplaren angeordnet; die erste Reihe enthält 4 Exemplare (hier der besseren Übersicht halber mit Nr. 1, 2, 3, 4 bezeichnet), die zweite Reihe 3 Exemplare (Nr. 5, 6, 7). — Nr. 1 und Nr. 2 besitzen einen gemeinsamen Zettel mit der Aufschrift „*festivus*“. Nr. 1 ist eine *Eurydema festiva* auct.: der Stirnkeil hat in der Mitte einen schwarzen Längsstrich, der Bauch ist fast ganz rot, die schwarzen Bandflecken sind stark rückgebildet; die Beine sind rot, die Knie schwarz. — Nr. 2 hingegen wird von Herrn China als eine *Eurydema dominulus* Scop. bezeichnet. — Nr. 3, unbezettelt, ist *Eurydema decorata* H. S. und Nr. 4, unbezettelt, ist *Eurydema festiva* f. *picta* H. S. — Nr. 5 trägt einen Zettel mit der Aufschrift „Nr. 129 *ornatus*“. Das Wort „*ornatus*“ ist sehr schlecht geschrieben, und man hat Mühe, es zu entziffern. Das Tier selbst ist aber eine *Eurydema festiva* auct., die außerordentlich weitgehend mit Nr. 1 übereinstimmt. — Nr. 6, unbezettelt, ist eine dunkle Form von *Eurydema festiva* (mit schwarzem Kopf und schwarzen Beinen). — Nr. 7 endlich ist vielleicht eine *Eurydema ornata* auct. Da aber das Abdomen fehlt, läßt sich die Identifizierung nicht sicher durchführen. Das Tier trägt einen Zettel mit der Aufschrift „56“.

Für unseren Fall würde die 2. Reihe (Nr. 5, 6, 7) heranzuziehen sein, die vielleicht mit allen drei Exemplaren typisches

---

[1]) Herr China besichtigte die Tiere des Teiles der Linnéschen Sammlung, der von der Linnean Society of London im Burlington House, Piccadilly, verwaltet wird. Die Sammlung befindet sich noch heute in demselben Zustand, wie Linné sie hinterlassen hat.

Material sein könnte. Das erste Tier (Nr. 5) stimmt nicht genau mit der Diagnose in der „Fauna Suecica" überein, da die Beine zweifarbig sind. Das zweite dunkle Exemplar von *Eurydema festiva* (Nr. 6) hat allerdings schwarze Beine, aber in diesem Fall ist auch der Kopf einfarbig, obgleich er nach der Beschreibung zweifarbig sein müßte. — Die 3. Art muß bei der Betrachtung ausgeschlossen bleiben. —

Man könnte fast der Ansicht zuneigen, daß Linné zur Charakterisierung der Art mehrere Tiere verwandt hat, so daß keines einzeln genommen genau mit der Beschreibung übereinstimmt. Auch wird vielleicht nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen sein, daß Linné nicht ganz exakt verfahren ist, so daß nun Unstimmigkeiten auftreten. Auf jeden Fall muß aber nunmehr *Eurydema festiva* L. der *Eurydema ornata* L. weichen und für *Eurydema ornata* auct. tritt die bisher als Varietät von *Eur. ornata* bezeichnete *Eurydema ventrale* Klt. ein. Also

1. *Eurydema ornata* (L.) 1758 (1746) = *Eurydema festiva* (L.) 1767.
   Fast ganz Europa, Kanaren, Nord-Afrika, Syrien, Klein-Asien, Persien.
2. *Eurydema ventrale* (Klt.) 1846 = *Eurydema ornata* auct.
   Mediterrangebiet.

Voraussetzung für die Übernahme des von Kolenati (Melet. ent. 1846) für eine Varietät von *Eurydema ornata* auct. geschaffenen Namens ist, daß die betr. Tiere tatsächlich zu dieser Art gehören. Nach dem zitierten Fundort (Ungarn, Kaukasus) zu urteilen, kann die Identität kaum angezweifelt werden.

Die Verwechslung der Arten durch die Autoren ist m. E. darauf zurückzuführen, daß Linné seinen *Cimex ornatus* als zu den „breitesten und größten" dieser Gruppe gehörig bezeichnete. Wenn auch nicht bestritten werden soll, daß *Eurydema ornata* auct. durchschnittlich größer ist als die anderen hier in Frage kommenden Arten, so muß aber ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß *Eurydema festiva* auct. außerordentlich in der Größe variiert und daß ein hoher Prozentsatz der *Eurydema ornata* auct. — jedenfalls was diese Eigenschaft anbetrifft — nicht nachsteht. Ich kann mir aber sehr gut vorstellen, daß ein Bearbeiter, dem kein großes Material zur Hand stand, *Eurydema ornata* auct. als die größte bezeichnet hat und so den Anlaß zu der Verwirrung gab. Ob aber dieses Moment bei der Frage der Artdeutung heranzuziehen ist, möchte ich fast bezweifeln, denn es ist heute niemand dazu imstande, festzustellen, ob Linné diese Bemerkung über die Größe der Tiere nur auf schwedische oder allgemein auf Tiere dieser Gruppe bezogen haben wollte! Wäre sie nur auf schwedische

Tiere gemünzt, was ich durchaus annehme, so wäre dies ein weiteres Beweismittel meiner Behauptung; im anderen Fall kann sie aber nicht zum Gegenbeweis benutzt werden.

Eine zweite Möglichkeit der falschen Deutung der Art mag darin liegen, daß Linné in der „Editio decima secunda" (1767) Werke zitiert hat, in denen er seine Tiere abgebildet zu sehen glaubte, die aber nur die *Eur. ornata* auct. enthalten konnten, so Scopoli, Entomologia carniolica (1763). Es ist klar, daß Linné sich bei dem Vergleich seiner Tiere mit der Abbildung geirrt haben kann, aber sein Zitat kann in Verbindung mit seiner Bemerkung über die Größe durchaus zu dem Irrtum verleitet haben.

Jensen-Haarup hat demnach in „Danmarks Fauna, Taeger" (1912) ganz richtig *Eurydema ornatum* L. aufgeführt; die entsprechende Art muß allerdings *Eur. dominulus* Scop. (nicht *festivum* L.) heißen. Ich selbst habe in den „Ill. Bestimmungstabellen d. deutschen Wanzen" [1]) (1925, S. 29) nicht gewagt, die Änderung vorzunehmen, ehe ich nicht Beweise zur Hand hatte. Es muß jetzt also dort berichtigt werden: *ventrale* Klt. anstatt *ornata* L.; *ornata* L. anstatt *festiva* L.

Zum Schluß möchte ich hierdurch Herrn W. E. China, London, bestens für seine tätige Mithilfe, die er mir in der Beschreibung und der Beurteilung der Linnéschen Typen erwiesen hat, danken.

---

[1]) In den Tabellen müssen folgende Namensänderungen vorgenommen werden: Seite 19: *brevicollis* Fieb. anstatt *rotermundi* Schum.; Seite 32: *fieberi* Jak. anstatt *picicolor* Westw.; Seite 74: *origani* Klt. anstatt *ditomoides* Costa.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: 1926

Autor(en)/Author(s): Stichel Hans Ferdinand Emil Julius

Artikel/Article: Was ist Eurydema ornata L.? (Hem. Heteropt. Pentatom.) 104-108